

Reaktionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **20 (2013)**

Heft 227

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

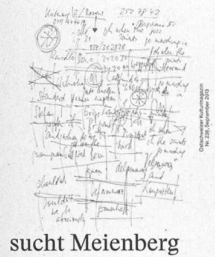
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Saiten



sucht Meienberg

Versehen oder Irrtum?

Einträge im Handelsregister sind immer zeitverzögert. Wieviel Zeit darf jedoch verstreichen bevor man von einem unrechtmässigen Zustand, nicht sachengerechte Einträge im HR, sprechen kann? Ist das nur eine Nachlässigkeit?

Mutationen müssen, ausser bei amtlichen Vorgängen (Konkurrenz Urteile,...) von der Firma selber angemeldet werden. Hat hier der VR der City Parking St.Gallen AG um Gebühren zu sparen die Anmeldung noch nicht erledigt? Elmar Jud (ein Jurist) ist VR-Präsident, hätte mit einem weiteren Mitglied gemäss HandelsregisterV die Mutationen melden müssen. Das Gesetz verlangt, dass die einzutragenden Tatsachen anzugeben seien. Es ist schon eine geraume Zeit verstrichen, seit Elisabeth Beéry aus dem Stadtrat ausgetreten ist und Patrizia Adam als Nachfolgerin Einsitz in den VR genommen hat. Ist es schon ein Fall für die eidgenössische HR-Aufsicht? Ist es ein Versehen oder Irrtum? Die Öffentlichkeit muss sich auf die Einträge im Handelsregister verlassen können. Nur so kann sie Vorgänge, Entscheidungen, Beeinflussungen den jeweiligen Personen eindeutig zuordnen.

(Tek Berhe auf Saiten-Online, zum Beitrag «Der Countdown vor dem Kniefall» von Andreas Kneubühler, 14. September)

Sie ärgern sich? Sie freuen sich? Kommentieren
Sie unser Magazin und unsere Texte auf saiten.ch oder schreiben Sie uns einen Leserbrief an redaktion@saiten.ch.

Blaue Stunde

Wir drehten gestern ganz schön auf
Auf der Saiten-Redaktion zu San Gallo

Dass unser Fussballklub
In Putins heiligem Scheissloch Moskau
Die Russen 4:2 plattgemacht hatte
Hob die Stimmung von manch einem

Meine nur, weil sie dort eine extrem
Hohe Rate an Frauengewalt
Reproduzieren, die Gay Pride aufmischen
Pussy Riot einbüchten & freie
Berichterstatter knebeln

Verbieten sollte man das & endlich
Die Richtigen hinter Gitter stecken
Mitsamt ihren syrischen Seilschaften
In Putins heiligem Scheissloch Moskau

Auf der Saiten-Redaktion zu San Gallo
Hoben meine Stimmung zur blauen Stunde
Definitiv nur der japanische Whisky
& das Taumelkraut
& Anders Trentemöllers Technovibes, ongoing ...

Hätte noch bis in die Puppen weiterlabern können ...

Florian Vetsch, 30. August 2013
(Saiten lädt monatlich zum Heftapéro – dieses
Gedicht entstand nach dem Apéro für das
Septemberheft, mit der Widmung: für A. & C.)

Prophet im fremden Land

St.Gallen hat (zurzeit) seinen Niklaus Meienberg. Der Thurgau hat Stefan Keller. Ohne Keller kein Meienberg – wenigstens nicht in der Form, wie er 20 Jahre nach seinem Tod wieder zu Wort kommt. «Warum Meienberg? Pourquoi Meienberg?» heisst eine Ausstellung unter Kellers Federführung, die ab 21. September auch in den Thurgau ausstrahlt.

Stefan Keller ist ein Thurgauer, hat ein Buch über das rote Arbon verfasst, war Stiftungsratsmitglied der Kulturstiftung des Kantons und ist erfolgreicher Programmleiter des Bodman-Literaturhauses in Gottlieben. Das ist schon viel, und ich bin als Thurgauerin fast ein wenig stolz auf diesen kritischen Geist. Gebührend wahrgenommen wird er im Heimatkanton aber weniger. Dazu braucht es St. Gallen und sein Kulturmagazin «Saiten». Im aktuellen Heft ist Stefan Keller in einem grossen Interview und einem

gelungenen Text über Johann Heinrich Suter präsent, der 1901 ein Luftschiff gebaut und schliesslich in die Steirer Bäume gesetzt hat.

Wir tun uns schwer mit den Propheten im eigenen Land. Dabei könnten wir ein paar Kult(ur)figuren durchaus brauchen. Dezentral, wie wir uns ausrichten, vernebeln wir uns aber die Sicht. So geschehen zum Beispiel beim Abgang von Kulturamtchef René Munz: der war von einer lobenden Umfrage dermassen überrascht, dass er sie sofort vom Netz nehmen wollte. Kultfigur Keller? Kultfigur Munz? Nicht doch, sie würden sich vehement dagegen wehren. Aber schätzen und hätscheln sollten wir die Thurgauer Kulturbauer halt schon etwas mehr. Sonst wandern sie ab und arbeiten für St.Gallen und Zürich. Brigitta Hochuli

(Blog von thurgaukultur.ch, zum Saitenheft über Niklaus Meienberg, 15. September)

REAKTIONEN